

PORTUGAL:

Der Weg zu Mut und Selbstvertrauen

SÜDAMERIKA: Mit Wald und Wissen gegen Umweltprobleme

GRIECHENLAND: Zwischen Flüchtlingshilfe, Gemeindealltag und Mission

VENEZUELA: Der Alltag dreht sich nur noch ums Überleben

Beatrice von Weizsäcker /
Norbert Roth
Haltepunkte
Gott ist seltsam, und das ist gut
Herder Verlag 2021
272 S., 22 EUR
ISBN 978-3-451-03677-4

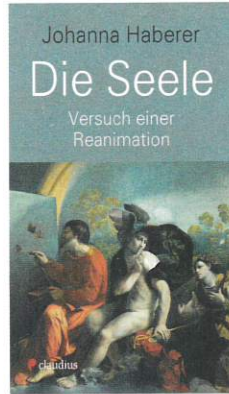


In „Haltepunkte“ schreiben die Juristin Beatrice von Weizsäcker und der Theologe und Pfarrer Norbert Roth über konkrete Orte, an denen sie Gott neu und anders erfahren haben. Es ist ein

Buch über Glaubenswege zweier sehr unterschiedlicher Menschen, die sich über den Austausch über ihren Glauben nahegekommen sind. In persönlichen Geschichten geben sie Anteil an ihrem Glauben, reflektieren auf unterschiedliche Weise und vermitteln dem Leser Anstöße, über den eigenen Glauben nachzudenken. Im Buch werden Chatverläufe den einzelnen Abschnitten vorangestellt, die dem Buch zusätzlich etwas Lebendiges verleihen. Auch wenn von Weizsäcker konvertierte Katholikin und der Theologe Roth überzeugter Protestant ist, spürt man die ökumenische Weite beider, die den spirituellen Reichtum der einen nicht gegen die Freiheit der anderen ausspielen. Es geht in diesem Buch nicht um dogmatische Richtigkeiten. Vielmehr sprechen sie das aus, was der christliche Glaube an sich in unseren herausfordernden Zeiten sehr nötig hat: Dass Menschen vom Glauben erzählen, der nicht frei von Brüchen und Zweifeln ist. Das aber ist für sie kein Grund, den Glauben an Gott zu verlieren. Es sind keine außergewöhnlichen Geschichten und keine „dramatischen“ Bekehrungserlebnisse. Aber genau das macht das Buch für alle lesenswert, denn es geht darum, Gott in allen Dingen zu suchen und zu finden – nach Ignatius von Loyola.

Enno Haaks

Johanna Haberer
Die Seele
Versuch einer Reanimation
Claudius Verlag 2021
152 S., 16 Euro
ISBN 978-3-532-62861-4



„Das Wort Seele steht für die Liebe zum Menschen ... Die Seele steht für die Bereitschaft, groß vom Menschen zu denken und sein Geheimnis zu bewahren ... Eine ganze Welt ist eine Seele,

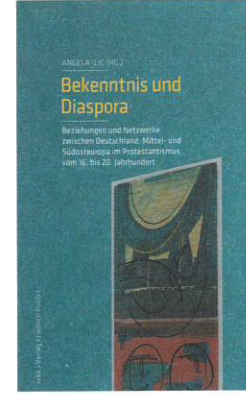
und Seele das Wort für eine ganze Welt ...“, schreibt Johanna Haberer am Schluss ihres Buches.

Sich der Seele zuzuwenden, scheint aktuell notwendiger denn je, nicht zuletzt durch die Pandemie-Erfahrung, die die physische Verletzlichkeit des Menschen in den Vordergrund gerückt hat. Haberer ruft dazu auf, den Menschen in seiner Vielfalt wiederzuentdecken. Das Wort „Seele“ bietet Anknüpfungspunkte, um die Unverfügbarkeit des Lebens auszudrücken. Das sei notwendig in all den Debatten um Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und Optimierungswahn. Der Mensch ist mehr als die Summe seiner Daten. Er braucht Gemeinschaft, Auseinandersetzung, Begegnung. Ohne Seele verlieren wir unser Menschsein. Die Seele weist auf die Frage nach dem Sinn des Lebens hin.

Das lesenswerte Buch von Johanna Haberer bietet einen Überblick über die Jahrtausende lange Beschäftigung mit der Seele.

Enno Haaks

Angela Ilic (Hg.)
Bekenntnis und Diaspora
Beziehungen und Netzwerke zwischen Deutschland, Mittel- und Südosteuropa im Protestantismus vom 16. bis 20. Jahrhundert
IKGS, Verlag Friedrich Pustet 2021
248 S., 29,95 EUR
ISBN 978-3-7917-3227-7



Der von Angela Ilic herausgegebener Sammelband ist ein Werkstatt- und Publikationsprojekt, das auf eine Tagung an der Ludwig-Maximilians-Universität München im

Juli 2018 zurückgeht. Der Titel „Bekenntnis und Diaspora“ soll die Erfahrung der Protestanten in Mittel- und Südosteuropa betonen, denn Protestant zu sein und sich zum evangelischen Glauben zu bekennen, machte und macht einen Unterschied zu den mehrheitlich anders glaubenden Mitmenschen. Die deutschsprachige Diaspora hat weitreichende und vielfältige Spuren in den Ländern Mittel- und Südosteuropas hinterlassen. Persönliche sowie institutionelle Beziehungen und die daraus entstandenen grenzüberschreitenden Netzwerke von der Reformationszeit bis zum 20. Jahrhundert stehen im Fokus der Beiträge. Drei Artikel behandeln gezielt auch das Engagement des damaligen GAW. Im slowakischen Teil der nach dem 1. Weltkrieg neu entstandenen Tschechoslowakei wird die komplexe Situation der neu entstandenen lutherischen Kirche deutlich. Anna Bischof zeigt überzeugend die Spannung zwischen konfessionellen und nationalen Interessen. Angela Ilic widmet sich dem Engagement des GAW in Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Serbien und Slowenien von 1848-1945. Karl W. Schwarz schildert zudem die Situation der evangelischen Diaspora in Slowenien. Der Sammelband bietet einen interessanten Blick auf die evangelische Diaspora in Südosteuropa.